

K. Ak. d. Künste
Kong. 15487 10 Berlin
/ Anlage

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Philipp Professor Fritz Klunisch

Mitglied seit 12. 1. 1912.

geb. 10. Februar 1870

zu

Frankfurt a/M.

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Columnen I^a und III unausgefüllt zu lassen.

Klassen No. 21.

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Georg Friedrich Kleinfel

b. Zeit und Ort der Geburt.

10 Februar 1870 zu Frankfurt/Main

Name und Stand des Vaters.

Ludwig Joseph Georg Kleinfel,
Königlicher u. kgl. Professor.

Religion.

römisch-katholisch

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Maria Antonia Kleinfel, geb. Lercher

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Keine
Mütterlein sein sollen, der sich dem Künstlerberuf
widmen will

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge (zutreffendenfalls ob militärfrei).

Militärfrei - Schriftführer seit
der Werra

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Art Realgymnasium in Frankfurt/Main
zu königliche Akademie der Künste für die bildende
Künste in Berlin. Studium: Bildhauerei

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Berlin 1894 - 95

Paris 1894

Stulien 1905

" 1907

Springerfeld 1909

Lomben 1910.

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufsthätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst; Zeit, Art und Ort derselben.

V.
Gegenwärtige Anstellung.

Beginn, Art und Ort derselben; Datum des Anstellungsdekrets;
Titel und Rang.

Hauptamt.	Nebenämter, Nebenfunktionen.
<p>seit 1. 10. 1921 Honorarlehrer am ordentl. Lehrstuhl an der Universität Bonn für Fern- u. ungarische Rassen vom 15. 1. 1924 - 31. 3. 1925 Vorsitzer am ord. Lehrstuhl, Stabschef für Feldforschung an der franz. Akademie der Wissenschaften</p>	<p>ab 1. 10. 1920 Senator - 1. 10. 1920 / 30. 9. 1923 Senator - 1. 10. 1923 / 30. 9. 1926 Senator Wissenschaftl. Rat Senator für die Zeit vom 1. 11. 1926 - 30. 9. 1929 Eulgen vom 1. 10. 1929 - 30. 9. 1932</p>

VI.
Orden, Ehrenzeichen, Würden, Mitgliedschaft
von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene
öffentliche Ämter.

Art der Auszeichnung.	Datum der Ernennung.
<p>Goldmedaille für Verdienst</p>	<p>10. Februar 1920</p>

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht

*1800
1801
1802
1803
1804
1805
1806
1807
1808
1809
1810
1811
1812
1813
1814
1815
1816
1817
1818
1819
1820
1821
1822
1823
1824
1825
1826
1827
1828
1829
1830
1831
1832
1833
1834
1835
1836
1837
1838
1839
1840
1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847
1848
1849
1850
1851
1852
1853
1854
1855
1856
1857
1858
1859
1860
1861
1862
1863
1864
1865
1866
1867
1868
1869
1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900*

Akademie der Künste

Klimsch, Fritz

geb.: 10. Febr. 1870 Frankfurt/M.
gest.: 30. März 1960 Freiburg

Mitgl.s.: 12. Jan. 1912

Inhalt: Preussische Akademie der Künste

Personalblatt

für plenummäßig angefallte oder vertraglich mit Sachverständigen plenummäßigem Willen beauftragte Zwecke und Aufschriften.

1. Name und (Geogr.) Wohnort: Fritz K l i m s c h
2. Dienststellung: Professor an den Vereinigten Staatsschulen für freie und angewandte Kunst
3. Tag und Ort (Nacht) der Geburt: 10. Februar 1870 in Frankfurt a/Main
4. Bekenntnis: evangelisch
5. Beruf und frühere Angaben über den Bildungsgang: besuchte in Frankfurt a/M. das Realgymnasium, war von 1887 - 1894 auf der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin erhielt den Staatspreis in diesem Jahre (1894) und ging nach Paris und Rom.
6. Vorfahrensverhältnisse (Tag und Ort)

7. Akademische Grade, Titel (Kunstherrn Kon.
Leistung, bei der Doktoranden Angelegen
Selbstpromotionen und der Wissenschaft,
am Kon für erworben ist):

1909 erhielt ich den Professor-
titel, 1912 wurde ich Mitglied
der Akademie, Senator ab 1.3.1920

8. Art der Veranlassung
(in Worten):

am 13. 4. 1921 auf die Preussische
Verfassung vereidigt.

9. Veröffentlichungen oder andere Leistungen von
Interesse in der gegenwärtigen Dienstver-
hältnisse (Genealogische Angaben von Zeit und Ort):

a) Im Verzeichnis:

b) In anderen Dienstverhältnissen:

c) In ausländischen Diensten:

Preussische PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

Personalblatt

für planmäßig angefallene oder vorübergehend mit dem Personal-
blatt planmäßigem Stellen beauftragte Beamte und Lehkräfte.

1. Name und (Geburts-)Vorname:

Fritz Klunck

2. Dienststellung: Professor an der Universität zu Berlin,
Stellen für Kunst u. Kunstwissenschaft

3. Geburtsort (Geburts-) und Geburtsdatum: 10 Febr. 1870 in

Frankfurt a. Main

4. Geburtsort: ungenannt

5. Dienst und kurze Angabe über den
Bildungsbesuch:

beruflich in Frankfurt a. M.
an der Kunstgewerkschule von 1887 - 1894
auf der alt. Kunstschule für die bild. Kunst in Berlin
spielte der Kunstgenuss in diesem Jahr (1894)
in: ging nach Paris u. Rom

6. Laufbahnverhältnisse
(Zeit und Ort):

7. Akademische Grade, Titel (Kategorie der Leistung, bei der Doktorwürde Angabe der Promotionstage und der Universität, aus der sie erworben ist):

1909 erhielt ich den
Professortitel, 1912 wurde
ich Mitglied des Akademischen
Rats (Sonderabst. 1.3.12)

8. Vuz der Heranzüchtung
(in Frankreich):

§ vom 13.4.1921 und
die Fortsetzung der
Heranzüchtung.

9. Befähigungen oder andere Hallungen von
Interesse in der gegenwärtigen Dienstver-
hältnisse (Genauere Angabe von Zeit und Ort):

a) Im Privatdienst:

b) Im anderen Dienstverhältnis:

c) Im ausländischen Dienst:

10. Vuz der Aufstellung in der gegen-
wärtigen Stelle:

§ 1.10.1911
Vuz der Aufstellung
in der gegenwärtigen
Stelle. Vuz der
Aufstellung in der
gegenwärtigen
Stelle.

11. Beförderungsauffalter in der gegen-
wärtigen Stellung:

§

12. Bei vorübergehender Aufstellung Angabe
des Sachverhalts der Heranzüchtung und
der Gründe der Dienstverhältnisse:

§ 1.10.1911
Vuz der Aufstellung
in der gegenwärtigen
Stelle. Vuz der
Aufstellung in der
gegenwärtigen
Stelle.

13. Dienstverhältnisse
oder Aufstellungen:

14. Nebenämter und Funktionenverhältnisse:

15. Besondere Forderungen wegen Anwesenheit
meiner fünfjährigen Tochter auf der
Feldbahn und der Familienangelegenheiten:

16. Militärdienst (Angabe der Zeit und
der Verhältnisse) und Leistungen
im Militärdienst:

17. Verleumdungen an Kollegen:

18. Familienaufklärung, insbesondere hinsichtlich
Geschlechts- und Geburtsfragen der Kinder:

19. Besondere Abmachungen, z.B. über
Gemeinschaft von Urlaub etc.:

Uli 22. 11. 95
Murray 25. 7. 07
Hornstein 25. 12. 08

10. Lage der Aufstellung in der gegen-
wärtigen Halle:
Flaumäßig oder sonstwie angefaßt?

seit 1.10.1921 Verwalter einer
ordentlichen Lehrerstelle an den
Vereinigten Staatsschulen für freie
und angewandte Kunst

11. Beförderungsmöglichkeiten in der gegen-
wärtigen Stellung:

12. Bei vorübergehender Anstellung Angabe
des Umfangs der Verantwortung und
der Leistung der Dienstverpflichtung:

Vertrag läuft von Jahr zu Jahr, zur
Zeit schweben jedoch Verhandlungen
wegen definitiver Anstellung

13. Dienstverpflichtung
oder Arbeitsvertrag:

14. Nebenarbeiten und Einkommen daraus:

15. Befondere Tathaltungen wegen Anwesenheit
einer fünfjährigen Tochter auf dem Lande
politisch. sind. der Familienangehörigen:

16. Militärdienst (Ausgabe von Zeit und
von Vermögenswerten) und Aufwendungen
im Militärdienst:

17. Verleumdung von Tathaltungen:

18. Familienangehörige, außerordentlich, unrichtig,
Gefühl, Gafsthaft und Gebirgsbezirk von London):

Ull, 22.11.1895
Margot, 25. 7. 1901
Florentin, 25.12.1908

19. Befondere Abweichungen, z.B. schon
Gemeinschaft von Volk und Nation:

V e r e i d i g u n g s n a c h w e i s .

Ich bin heute auf die Reichsverfassung vereidigt worden,
nachdem die nachstehende Erklärung verlesen worden war:

"Durch die in der Verordnung vom 14. August 1919
festgesetzte Form des Beamteneides werden die in der
Reichsverfassung, besonders in Artikel 130, gewährleisteten
Rechte in keiner Weise eingesengt oder beschränkt.
Das eidliche Treugelöbnis zur Verfassung enthält nur die
Bedeutung, daß der Beamte sich verpflichtet, in seiner
Tätigkeit als Beamter die Verfassungsbestimmungen getreu
zu beachten."

B e r l i n , d e n . 28. J u n i 1920 .

(Unterschrift)

(Amtsbezeichnung) Senator der Akademie der Künste